

öttl



tage

**Druch:** „Die Liebe ist des süßer Kern!“

**er- und Blatttag:** Der wien abnehmende Mond geht das Zeichen der Fische bringt uns zwei Wassertage. von berührten Körperzonen sind vor allem die Füße. er nahm man daher an sol- Tagen gerne ein erholsa- Fußbad; unsere Zeit emp- eine Massage der Fußre- onen. Fischetage im abneh- den Mond sind der ideale punkt für eine Warzenbe- llung. Übergewichtige soll- außerdem daran denken, Kohlenhydrate gut verwer- werden. Zimmer- und Bal- pflanzen sind für eine Was- sende besonders dankbar, Haushalt gehen alle Reini- gsarbeiten leichter von der d.

**Ber Frauentag:** „Scheint die ne hell und zart an Mariä melfahrt, wird es schönen bst bedeuten“, sagt ein chlein allen Leuten. Mariä melfahrt wird als kirchli- s Fest schon seit dem 5. hundert gefeiert. Einige hundertere später wurde die- Tag mit der Kräuterweihe bunden, um uralten heidni- en Zauber mit christlichem n zu versehen.

**terzeichen:** „Der Tau ist n August so not wie jeder- nn sein täglich Brot“ und „Ist August ohne Feuer, macht das Brot uns teuer“. Diese den Sprüche lassen uns küh- taufrische Nächte und heiße ge erhoffen. Mit einem Wort ommerliche Tage. Auch die etterstatistik der letzten Jahr- ante nennt für die Monats- tte mit ganz wenigen Aus- hmen hochsommerliches etter.

**uernregel:** „Um Mariä melfahrt, das wisse, gibt's reits die ersten Nüsse!“



Sieglinde und Alois EBI führen den Neuseßwirt in 15. Generation. Ein Stammbaum ziert die Stube des einstigen Wirtshauses und jetzigen Bauernhofs in Mautern-dorf.

BILD: SN/BURGI LÖCKER

# Eine Familie feiert ihr 500-Jahr-Jubiläum

Den Namen Essl bzw. Eßl tragen im Lungau viele. Wie sie alle zusammenhängen, haben zwei Frauen in viel Kleinarbeit untersucht.

MICHAEL MINICHBERGER

**MAUTERNDORF.** Der Neuseßwirt ist die Wiege. 1522 wurde nicht nur das Wirtshaus erstmals urkundlich erwähnt, sondern auch der Name Eßl – so hieß der Hausherr (Vorname Georg). Seither ist die Liegenschaft, heute ein Bauernhof mit Gästezimmern, durchgehend in Familienbesitz. „Die männliche Erbfolge wurde nie unterbrochen“, sagt Sieglinde Eßl, die mit Ehemann Alois den Betrieb in Mauterndorf führt.

Die Hobby-Historikerin hat gemeinsam mit Tochter Victoria die Familiengeschichte in diesen 500 Jahren aufgearbeitet. Ein Stammbaum in der Stube zeugt von den 15 Generationen, die den Neuseßwirt führten, und ihren Nachkommen. Die Frauen haben sich nicht nur die direkte Linie vor-

genommen, sondern auch mittel- und weitschichtige Verwandte, die den Namen Eßl tragen oder eine seiner Abwandlungen Essl, Esl, Ösl usw.

Das Duo arbeitete nach wissenschaftlichen Kriterien, forschte, besuchte Archive, nahm Hinweise auf, ergänzte die Ahnenreihe, verfasste zu jedem Essl

„Uns würde noch interessieren, was vor 1522 war.“

Sieglinde EBI, Hobby-Historikerin

nach Möglichkeit einen Bericht. Sieglinde Eßl geht davon aus, dass sich von sämtlichen Namensträgern im Lungau eine Linie bis zu Urahn Georg ziehen lässt.

Da sich die Leidenschaft der Eßl-Frauen herumgesprochen hat, kommen immer wieder Men-

schen, die selbst Hinweise auf oder Belege für eine Verwandtschaft haben. „Wir freuen uns über jeden. Ganz besonders interessiert uns, was vor 1522 war, es gibt Anzeichen, dass die Geschichte noch weiter zurückgeht“, sagt Sieglinde Eßl.

Auf spannende Biografien sind sie auch gestoßen, darunter Nationalrat Franz Eßl aus Tamsweg, der Mauterndorfer Bürgermeister Herbert Eßl, der ehemalige Krimplstätter-Wirt Günter und sein Sohn, Gastronom Roland Essl. Spuren führten auch nach England und in die USA.

Victoria hat zur Familiengeschichte ihre Diplomarbeit verfasst, seit ihrer Hochzeit heißt sie allerdings selbst nicht mehr Eßl, sondern Müller. Sohn Lukas soll der nächste Hausherr des Neuseßwirts werden.

Im September wird das 500-Jahr-Jubiläum im kleinen familiären Kreis gefeiert.